

„Gönnt du dir noch Süßes?“

Es ist wieder Trend, das Fasten. Wir sind mitten in der Fastenzeit. So mancher verzichtet nicht nur auf Süßes oder Alkohol, sondern nutzt die Zeit zum Verzicht ganz auf Nahrung für ein gewisse Zeit. Selbst der frühere Bundeskanzler Kohl nutzte die Fastenzeit dafür, um solch eine Fastenkur zu durchzuführen. Fasten gehört für viele in das Frühjahr unabhängig, ob sie einer Religion angehören. Fasten ist ein bewusster Verzicht für eine bestimmte Zeit. Nicht alles ist selbstverständlich. Sich dieses Bewusst zu machen, ist gut und hilfreich. Manche finden im Fasten ihre Dankbarkeit wieder. Für manche gehört der Verzicht auf das Auto, auf Fleisch oder auf Zucker zum Leben dazu. Verzicht schärft den Sinn, so sagt man. Es erfordert Selbstdisziplin und innere Stärke, um dem Drang nach Süßem oder andern nicht nachzugehen. Schafft man es eine Zeitlang diesen inneren „Schweinehund“ zu überlisten, dann fühlt man sich stärker. Ein gutes Gefühl für alle die es schaffen. Wie geht es aber denen, die schwach geworden sind? Die nicht auf das geliebte Stück Schokolade verzichten können? Sind sie schwach? Schaut man in den verschiedensten Medien, dann wirkt es schnell so. Wer keine Selbstdisziplin aufbringt, wirkt schwach. Jeder kennt Alltagsbeispiele dazu. Niemand kennt die Belastungen dahinter. Niemand ahnt den inneren Kampf, den diese Menschen führen. Keiner sieht die Anforderungen, die Erwartungen, die an sie gestellt werden. Es bleibt, das Versagen, die Schwäche nicht durchgehalten zu haben. und schwach wird, weil der Alltag zu fordernd ist mit all seinen Anspruch und Erwartungen. Es gibt jemanden, der sie mitträgt unsere Schwächen und unser Versagen. Jesus starb am Kreuz und damit all unsere Fehlleistungen mit. Im Römerbrief 5, 8 finden wir: *„Gott erweist seine Liebe zu uns darin, dass Christus für uns gestorben ist, als wir noch Sünder waren.“*

Gönnen sie sich dieses Liebe! Bleiben sie behütet!

Ihre Silvana Elbel-Ochocki

Gemeinde-u. Religionspädagogin KG Oschatzer Land